



# Fachmann/-frau Betreuung EFZ 3 Jahre

## PTI für Betriebe Programm 1. Jahr

Verordnung vom 21.08.2020

Version vom 22.09.2025



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG



<h1>Ausbildungsprogramm</h1> <p>Fachmann/-frau Betreuung EFZ</p>			Version 2.0
Erstellt am 17.09.2021		Bearbeitet am 01.07.2024	Freigegeben am 26.09.2024

Allgemeine Handlungskompetenzen	Handlungskompetenzen Kinder	Handlungskompetenzen Menschen mit Beeinträchtigung	Handlungskompetenzen Menschen im Alter	Handlungskompetenzen Generalistische Ausbildung
---------------------------------	-----------------------------	--	--	---

1. Semester	Begleitung 1. Lehrjahr		
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020	Themen	Taxonomiestufen Bloom	
a4: Situations- und adressatengerecht kommunizieren	a4.1.2 ... wendet grundlegende Kommunikationsregeln anhand von Beispielen an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Kommunikation</li> <li>▪ Kommunikationsregeln</li> </ul>	K3
	a4.4.1 ... bringt die Grundlagen der verbalen, para- und nonverbalen Kommunikation mit konkreten Gesprächssituationen in Verbindung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbale, paraverbale, nonverbale Kommunikation</li> <li>▪ Axiome nach Paul Watzlawick</li> <li>▪ Kommunikationsquadrat</li> <li>▪ Ich-Botschaften</li> <li>▪ Aktives Zuhören</li> </ul>	K4
	a4.1.1 ... setzt die Fachsprache angemessen ein und wendet diese in der Kommunikation im Berufskontext anhand von Beispielen an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachsprache</li> </ul>	K3
b1: Die eigenen Arbeiten planen	b1.1.1 ... beschreibt das Vorgehen bei der Tagesplanung für die Einzel- und Gruppenaktivitäten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivitätsplanung 6-Schritte-Kreislauf</li> </ul>	K2
	b1.1.2 ... erläutert wichtige Aspekte der Zielformulierung und wendet diese an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Smart Ziele</li> <li>▪ W-Formulierung für Ziele</li> </ul>	K3
b2: Den Tagesablauf mit den betreuten Personen strukturiert gestalten	b2.1.1... erklärt die Bedeutung von Übergangssituationen im Tagesablauf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutung von Übergängen</li> <li>▪ Bedingungen für gelingende Übergänge</li> <li>▪ Merkmale von Ritualen</li> </ul>	K3



	<p>b2.1.2...setzt unterschiedliche Möglichkeiten zur Rhythmisierung und Ritualisierung eines Tagesablaufs anhand von Beispielen um.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale von Ritualen</li> </ul>	K3
	<p>b2.2.1...erklärt altersgemäße und lebenssituationsgerechte Aktivitäten und die Bedeutung von individuellen Gewohnheiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ressourcenorientierung</li> </ul>	K2
b3: Die Privatsphäre schützen und Rückzugsmöglichkeiten bieten	<p>b3.2.1 ...erläutert verschiedene Dimensionen der Privatsphäre anhand von Beispielen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachbegriffe Privatsphäre, Intimität, Integrität</li> <li>▪ Privatsphäre als Menschenrecht</li> </ul>	K2
	<p>b3.3.1 ...erläutert wie im Betreuungsalltag durch Raumgestaltung Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schutz der Privatsphäre durch Raumgestaltungselemente</li> </ul>	K2
	<p>b3.4.1 ...beschreibt Schlaf- und Ruhephasen in den verschiedenen Lebensphasen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schlafzyklus</li> <li>▪ Schlafphasen</li> <li>▪ Schlafbedürfnis in den unterschiedlichen Lebensphasen</li> <li>▪ Schlafhygiene</li> </ul>	K2
	<p>b3.5.1... analysiert sensible Situationen in Bezug auf die Privatsphäre und leitet bedürfnisorientierte Lösungen ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handeln in sensiblen Situationen</li> </ul>	K4
e2: Übergänge kinder- und gruppenbezogen begleiten und gestalten	<p>e2.1.1 ... erläutert die Bedeutung und den Umgang mit alltäglichen Übergängen und Wechseln der Bezugspersonen.</p>		K2
	<p>e2.2.1 ... erläutert die Gelingensbedingungen für Übergänge im institutionellen Umfeld.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übergänge im Tagesablauf und deren Bedeutung</li> <li>▪ Übergänge gestalten</li> </ul>	K2
	<p>e2.2.2 ... begründet Herausforderungen in Übergängen anhand von Beispielen.</p>		K3



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG

Rte de Grangeneuve 4, 1725 Posieux

T +41 26 305 56 27, F +41 26 305 56 04  
[www.essg.ch](http://www.essg.ch)

	e.2.3.1 ... schätzt verschiedene Übergänge zwischen den Lebenswelten der betreuten Personen ab und ordnet sie ein.		K3
--	--	--	----



2. Semester	Begleitung - 1. Lehrjahr		
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020		Themen	Taxonomie-stufen Bloom
f14: Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten für betreute Personen mitwirken	f14.2.3 ... erläutert Aspekte der sozialen, sprachlichen, motorischen, kognitiven und emotionalen Entwicklung von Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Entwicklung</li> <li>▪ Motorik</li> <li>▪ Kognitive Entwicklung</li> <li>▪ Sprachentwicklung</li> <li>▪ Soziale Entwicklung</li> <li>▪ Sozialisation</li> <li>▪ Entwicklungsfördernde und –hemmende Faktoren</li> <li>▪ Einflüsse auf die Entwicklung</li> </ul>	K2
	f14.2.4 ... beschreibt einzelne Formen der körperlichen, kognitiven, wahrnehmungs- oder sinnesbezogenen Beeinträchtigungen anhand von Beispielen.		K2
	f14.2.5 ... erläutert entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Einflussfaktoren anhand von Beispielen.		K2
	f14.2.2 ... erklärt die Bedeutung der gesetzlichen Vertretung und des weiteren sozialen Umfelds für die betreuten Personen und zeigt anhand von Beispielen auf, wie sie sie als Partner in die Begleitung miteinbezieht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umfeld</li> </ul>	K3
f2: Bei der Planung von bildungs- und entwicklungsunterstützenden Angeboten mitwirken	b3.3.1 ... erläutert, wie im Betreuungsaltag durch Raumgestaltung Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Entwicklung</li> <li>▪ Motorik</li> <li>▪ Kognitive Entwicklung</li> <li>▪ Sprachentwicklung</li> <li>▪ Soziale Entwicklung</li> <li>▪ Sozialisation</li> </ul>	K2
	f2.3.1 ... erläutert entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Einflussfaktoren anhand von Beispielen.		K2
	f2.2.1 ... erläutert den Begriff Autonomie.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Autonomie,</li> <li>▪ Selbstbestimmung</li> <li>▪ Selbstwirksamkeit</li> <li>▪ Selbstwert/-bewusstsein</li> <li>▪ Partizipation</li> </ul>	K2



<b>f6: Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten für Menschen mit Beeinträchtigung mitwirken</b>	f1.3.1 ... erläutert massgebliche pädagogische Grundlagen und setzt diese in Bezug zu ihrer beruflichen Praxis.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Montessori</li> <li>▪ Freinet</li> <li>▪ Situationsansatz</li> <li>▪ Waldorfpädagogik</li> </ul>	K2
	f6.1.5 ... erklärt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung in Bezug auf Sozialverhalten, Moral, Emotionen, Wahrnehmung, Motorik und Denken als Prozess.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Entwicklung</li> <li>▪ Motorik</li> <li>▪ Kognitive Entwicklung</li> <li>▪ Sprachentwicklung</li> <li>▪ Soziale Entwicklung</li> <li>▪ Sozialisation</li> </ul>	K2
	f6.1.7 ... erläutert entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Einflussfaktoren anhand von Beispielen.		K2
	f6.2.2 ... beschreibt einzelne Formen der körperlichen, kognitiven, wahrnehmungs- oder sinnesbezogenen Beeinträchtigungen anhand von Beispielen.		K2
	f6.2.3 ... zählt mögliche Ursachen von körperlichen, kognitiven, sowie wahrnehmungs- oder sinnesbezogenen Beeinträchtigungen auf.		K2
	f6.1.1 ... erläutert die Begriffe Autonomie, Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit, Teilhabe und Partizipation.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Autonomie</li> <li>▪ Selbstbestimmung</li> <li>▪ Selbstwirksamkeit</li> <li>▪ Selbstwert/-bewusstsein</li> <li>▪ Partizipation</li> </ul>	K2
	f6.1.2 ... erläutert Faktoren, die die Selbstwirksamkeit fördern.		K2
	f6.1.3 ... erklärt verschiedene Dimensionen der Teilhabe		K2
	f6.1.4 ... recherchiert Angebote zur Teilhabe, wie soziokulturelle Angebote, Freizeitaktivitäten und Sport, Erwachsenenbildung sowie Möglichkeiten zur politischen Teilhabe.		K2



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG

Rte de Grangeneuve 4, 1725 Posieux

T +41 26 305 56 27, F +41 26 305 56 04  
[www.essg.ch](http://www.essg.ch)

	f5.1.7 ... erklärt Konzepte der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung.	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Normalisierungsprinzip</li><li>▪ Empowerment</li></ul>	
<b>f10: Bei der Planung von Betreuungsangeboten und Aktivitäten für Menschen im Alter mitwirken</b>	f10.1.2 ... erklärt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung in Bezug auf Sozialverhalten, Moral, Emotionen, Wahrnehmung, Motorik und Denken als Prozess.	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Grundlagen der Entwicklung</li><li>▪ Motorik</li><li>▪ Kognitive Entwicklung</li><li>▪ Sprachentwicklung</li><li>▪ Soziale Entwicklung</li><li>▪ Sozialisation</li></ul>	K2



<h1>Ausbildungsprogramm</h1> <p>Fachmann/-frau Betreuung EFZ</p>		Version 2.0
Erstellt am 09.07.2024	Bearbeitet am 25.09.2024	Freigegeben am 26.09.2024

Allgemeine Handlungskompetenzen	Handlungskompetenzen Kinder	Handlungskompetenzen Menschen mit Beeinträchtigung	Handlungskompetenzen Menschen im Alter	Handlungskompetenzen Generalistische Ausbildung
---------------------------------	-----------------------------	--	--	---

1. Semester	Professionnelles Handeln 1. Lehrjahr		
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020		Themen	Taxonomie Stufen nach Bloom.
Lernen zu Lernen/informatik	Lernen zu lernen		
	Lektüre allgemeine Ratschläge (Lernen)/Lernen zu Lernen		
	Informatik	PPP	K3
	Informatik	Word	K3
a1: Der eigenen Berufsrolle entsprechend handeln	a1.8.1 ... beschreibt die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit des Berufs anhand von Beispielen	Berufsrolle, Profil der FABE, Rechte und Pflichten des Arbeitnehmenden.	K2
	a1.1.2 ... beschreibt die wichtigsten Werte und Haltungen, die zur Berufsrolle gehören.		K2
	a1.1.2 ... beschreibt die wichtigsten Werte und Haltungen, die zur Berufsrolle gehören.		K2
	a1.7.1 ... beschreibt die relevanten Datenschutzbestimmungen und die Regeln der Schweigepflicht und erklärt deren Bedeutung anhand von Beispielen.		K2
	a1.1.1 ... erläutert die Funktionen und Ansprechpartner/innen in ihrem Bereich.		K3
	a1.1.3 ... beschreibt ihre Berufsrolle sowie mögliche Rollenkonflikte.		K2
	a1.4.1 ... erklärt die Begriffe Stress und Burn-out sowie deren Auswirkungen anhand von Beispielen.	Burn- out und Gesundheit des Arbeitnehmenden.	K2



	a1.4.1 ... beschreibt ihre Berufsrolle sowie mögliche Rollenkonflikte  a1.3.1 ... erläutert eigene gesundheitsunterstützende und präventive Massnahmen.		
f1: Beim Erfassen und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse mitwirken	f1.1.2 ... erklärt die Bedeutung und die verschiedenen Arten von Bedürfnissen anhand von Beispielen.	Identifikation und Grundbedürfnisse Maslow	K2
	f1.1.1 ... erläutert Methoden zur Erfassung der Interessen und Anliegen der Kinder anhand von Beispielen		K2
	f1.1.3 ... erklärt die Grundlagen der Identität und deren Bedeutung.	Identitätsmodell nach Petzhold	K2
	f1.2.1 ... erläutert Entwicklungs- und Selbstbildungsprozesse bei Kindern.	Entwicklung und Identität	K2
f5: Menschen mit Beeinträchtigung beim Ausdrücken ihrer Anliegen und Bedürfnisse in Bezug auf ihre Lebensgestaltung unterstützen	f5.1.5 ... erklärt die Bedeutung und die verschiedenen Arten von Bedürfnissen anhand von Beispielen.	Identifikation und Grundbedürfnisse Maslow	K2
	f5.1.6 ... erklärt die Grundlagen der Identität und deren Bedeutung.		K2
	f5.1.2 ... erklärt Behinderung als Resultat des Zusammenspiels einer körperlichen, kognitiven, psychischen Wahrnehmungs- oder Sinnesbeeinträchtigung und einer behindernden Umwelt anhand von Beispielen.	Entwicklung und Identität und Behinderung	K2
f9: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs von Menschen im Alter	f9.1.1 ... erklärt die Bedeutung und die verschiedenen Arten von Bedürfnissen anhand von Beispielen.	Identifikation und Grundbedürfnisse	K2
	f9.1.4 ... erläutert die Merkmale und die Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Erfassung der Bedürfnisse der Menschen im Alter.		K2



	f9.1.3 ... erklärt Möglichkeiten, die Menschen im Alter zu stärken, eigene Bedürfnisse und Anliegen zu erkennen und zu äussern.		
	f9.1.2 ... erklärt die Grundlagen der Identität und deren Bedeutung.	Die 5 Pfeiler von Petzold und Entwicklung und Identität	K2
f13: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs betreuter Personen mitwirken	f13.2.2 ... erklärt die Bedeutung verschiedener Dimensionen von Bedürfnissen anhand von Beispielen.	Identifikation und Grundbedürfnisse	K2
	f13.1.1 ... erläutert die Merkmale und die Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Erfassung der Bedürfnisse der betreuten Personen		K2
	f13.2.1 ... erklärt die Grundlagen der Identität und deren Bedeutung	Entwicklung und Identität und Behinderung	K2
	f13.1.9 ... erklärt Behinderung als Resultat des Zusammenspiels einer körperlichen, kognitiven, psychischen, Wahrnehmungs- oder Sinnesbeeinträchtigung und einer behindernden Umwelt anhand von Beispielen.		K2
f13: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs betreuter Personen mitwirken	f13.1.2 ... erläutert Entwicklungs- und Selbstbildungsprozesse bei Kindern.	Theorien der Lehre	K2
	f13.1.3 ... erklärt die grundlegenden Bildungs-, Entwicklungs- und Pflegeprozesse.		K2
	f2.1.3 ... erläutert verschiedene Lerntheorien.	Lerntheorien	K2



2. Semester	Professionnelles Handeln		
	Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020	Themen	Taxonomie Stufen nach Bloom.
C3 – Die Beziehung	c3.2.1 ... zeigt die Chancen und Risiken von sozialen und digitalen Medien in der Beziehungspflege anhand von Beispielen auf.	Soziale und digitale Medien	K2
	c3.2.2 ... reflektiert den eigenen Umgang mit sozialen Medien und unterscheidet zwischen eigener privater Nutzung und den Aufgaben als Berufsperson.	Soziale und digitale Medien	K4
	c3.3.2 ... zeigt gruppendifamische Aspekte anhand von Beispielen auf.	Entwicklung, Struktur und Dynamik von Gruppen	K2
f1: Beim Erfassen und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse mitwirken	f1.4.1 ... erläutert die Unterscheidung zwischen Interpretationen und Beobachtungen anhand von Beispielen	Beobachtung	K2
	f1.4.2 ... erklärt die Wichtigkeit einer differenzierten, objektiven und wertefreien Beobachtung anhand von Beispielen.		K2
	f1.6.1 ... nennt Hilfsmittel und Methoden zur Dokumentation der Beobachtungen		K1
f5: Menschen mit Beeinträchtigung beim Ausdrücken	f5.2.1 ... erläutert den Unterschied zwischen Interpretationen und Beobachtungen anhand von Beispielen	Beobachtung	K2



	f5.3.1 ... erklärt die Wichtigkeit einer differenzierten Beschreibung und wertungsfreien, ressourcenorientierten Interpretation anhand von Beispielen.		K2
f9: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs von Menschen im Alter mitwirken	f9.2.1 ... erklärt die Wichtigkeit einer differenzierten, möglichst objektiven und wertungsfreien Beobachtung anhand von Beispielen.	Beobachtung	K2
	f9.2.2 ... erkennt den Unterschied zwischen Beobachtungen und Interpretationen anhand von Beispielen.		K3
	f9.3.2 ... hat ein grundsätzliches Verständnis von Pflegekonzepten, beherrscht die Schritte des Pflegeprozesses und bringt anhand von Beispielen ihre Beobachtungen in den Pflegeprozess ein.		K3
f13: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs betreuer Personen mitwirken	f13.3.1 ... erläutert die Unterscheidung zwischen Interpretationen und Beobachtungen anhand von Beispielen.	Beobachtung	K2
	f13.4.1 ... nennt Hilfsmittel und Methoden zur Dokumentation der Beobachtungen.		K1
d1 : Im Team zusammenarbeiten	d1.1.1 ... erklärt die Grundlagen der Zusammenarbeit im Team.	Arbeit im Team	K2



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG

Rte de Grangeneuve 4, 1725 Posieux

T +41 26 305 56 27, F +41 26 305 56 04  
[www.essg.ch](http://www.essg.ch)

		Zusammenarbeit, Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
		Zusammenarbeit mit Hierarchien	
<b>d5: Allgemeine administrative Arbeiten ausführen</b>	d5.5.2 ... erklärt die Grundprinzipien der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Sitzung.	Sitzungen	K2
	d5.5.1 ... kennt Beispiele des verbalen Prozesses.	Verbaler Prozess	K3
	d5.1.1 ... erstellt Berichte und Korrespondenz anhand von Beispielen.	Professionnelle Korrespondenz	K3
	d5.2.1 ... nutzt die ICT-Infrastruktur und Technologien sicher.	ICT	K3



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG

Rte de Grangeneuve 4, 1725 Posieux

T +41 26 305 56 27, F +41 26 305 56 04  
[www.essg.ch](http://www.essg.ch)

<h1>Ausbildungsprogramm</h1> <p>Fachmann/-frau Betreuung EFZ</p>		Version 2.0
Erstellt am 17.08.2021	Bearbeitet am 25.09.2023	Freigegeben am 26.09.2024

Farblegende zur Orientierung				
Allgemeine Handlungskompetenzen	Handlungskompetenzen Kinder	Handlungskompetenzen Menschen mit Beeinträchtigung	Handlungskompetenzen Menschen im Alter	Handlungskompetenzen Generalistische Ausbildung

1. Semester		Pflege und Gesundheit 1. Ausbildungsjahr	
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020		Themen	Taxonomiestufen nach Bloom
b8 - Körperhygiene und Körperpflege unterstützen	b8.2.1 ... beschreibt Grundlagen zu Hygienerichtlinien, -produkten und -massnahmen.	Grundlage der Hygiene und Übertragung von Krankheiten	K2
	b8.1.1 ... zeigt Methoden zur Unterstützung bei der Körperpflege anhand von Beispielen auf.		K3
b7 - Bewegungsfördernde Umgebung schaffen	b7.2.1 ... beschreibt den menschlichen Bewegungsapparat.	Anatomie und Physiologie des Bewegungssystem	K2
	b7.3.1 ... beschreibt die Grundlagen der motorischen Entwicklung und Einflussfaktoren.	Förderung der körperlichen Aktivität / Bedeutung der Motorik	K2
	b7.4.1 ... beschreibt bewegungsfördernde Massnahmen und analysiert die Auswirkungen von Aktivitäten auf die Entwicklung, das Sozialleben und Wohlbefinden.		K4



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG

Rte de Grangeneuve 4, 1725 Posieux

T +41 26 305 56 27, F +41 26 305 56 04  
[www.essg.ch](http://www.essg.ch)

2. Semester		Pflege und Gesundheit	
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020		Themen	Taxonomie-stufen nach Bloom
b7 - Bewegungsfördernde Umgebung schaffen	b7.4.1 ... beschreibt bewegungsfördernde Massnahmen und analysiert die Auswirkungen von Aktivitäten auf die Entwicklung, das Sozialleben und Wohlbefinden.	Förderung der körperlichen Aktivität / Bedeutung der Motorik	K4
	b7.1.1 ... beschreibt die Wichtigkeit einer Balance zwischen Ruhe/Entspannung und Bewegung anhand von Beispielen.		K2
b9 - In Unfall-, Krankheits- und Notfallsituationen angemessen handeln	b9.1.1 ... erläutert das Handeln in medizinischen Notfällen, nennt Notfallmassnahmen und wichtige Ansprechpersonen anhand von Beispielen.	Notfallsituationen und Erste Hilfe	K2
	b9.4.2 ... setzt Massnahmen zur Unfallverhütung anhand von Beispielen um.	Prävention von Unfällen	K3
	b.9.4.1 ... nennt Infektionskrankheiten und erläutert Massnahmen der Prävention anhand von Beispielen.	Krankheit- und Infektionslehre	K2



<h1>Ausbildungsprogramm</h1> <p>Fachmann/-frau Betreuung EFZ</p>		Version 1.1
Erstellt am 30.09.21	Bearbeitet am 19.09.2025	Freigegeben am 22.09.2025

Farblegende zur Orientierung				
Allgemeine Handlungskompetenzen	Handlungskompetenzen Kinder	Handlungskompetenzen Menschen mit Beeinträchtigung	Handlungskompetenzen Menschen im Alter	Handlungskompetenzen Generalistische Ausbildung

1. Semester		Hauswirtschaft und Ernährung 1. Ausbildungsjahr	
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020		Themen	Taxonomiestufen nach Bloom
b5 – Hauswirtschaftliche Aufgaben erledigen	b5.5.2 ... ist sich der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt bewusst und weiss, mit welchen Massnahmen die natürlichen Ressourcen geschont und energieeffizient genutzt werden können.	Ökologie und Nachhaltigkeit	K4
	b5.1.1 ... zeigt die Arbeitsplanung bei einer hauswirtschaftlichen Tätigkeit anhand von Beispielen auf.	Tätigkeiten im Haushalt (effiziente Arbeitsplanung, Einrichtung des Arbeitsplatzes, Reinigungsmethoden, Reinigungsarten)	K3
	b5.4.1 ... zeigt Hygienemassnahmen und Reinigungstechniken und die damit verbundenen wichtigsten Sicherheitsaspekte anhand von Beispielen auf.	Hygiene im Haushalt, persönliche Hygiene (Hygiene in der Einrichtung, hygienischer Umgang mit Lebensmitteln)	K3
		Sicherheit (Unfallverhütung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten) und Pflege des Materials	K3
		Reinigungsarten (Sichtreinigung, Unterhaltsreinigung, Zwischenreinigung, usw.)	K3
		Reinigungsmethoden (Staubsaugen, Abstauben, etc.)	K3



		Textilpflege (Wäschekreislauf)	K3
	b5.5.1 ... erklärt die Grundsätze des ökologischen Handelns im Zusammenhang mit den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten anhand von Beispielen.	Ökologie und Nachhaltigkeit	K2
		Nachhaltigkeitsdreieck (Sozial, Ökologisch, Ökonomisch)	K2
b6 – Vorbereitung und Begleitung beim Essen	b6.5.1 ... erklärt kulturell bedingte Ernährungsgewohnheiten.	Essgewohnheiten (Einflussfaktoren: Sozialisation, Vorlieben, finanzielle Mittel, Kultur / Herkunft / Religion, Krankheit / Gesundheit)	K2
	b6.6.1 ... erklärt die Ernährungslehre.	Lebensmittelpyramide	K2
		Nährstoffe (Mikro- und Makronährstoffe)	K2



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Ecole professionnelle santé – social ESSG  
Berufsfachschule Soziales – Gesundheit ESSG

Rte de Grangeneuve 4, 1725 Posieux

T +41 26 305 56 27, F +41 26 305 56 04  
[www.essg.ch](http://www.essg.ch)

2. Semester		Hauswirtschaft und Ernährung 1. Ausbildungsjahr	
Handlungskompetenzen gemäss Bildungsplan 21. August 2020		Themen	Taxonomie-stufen nach Bloom
<b>b6 – Vorbereitung und Begleitung beim Essen</b>	b6.6.1 ... erklärt die Ernährungslehre.	Ernährungsbilanz	K2
	b6.6.2 ... erklärt mit der Ernährung verbundene spezielle Krankheitsbilder bzw. Allergien anhand von Beispielen.	Diabetes Typ 1 + 2, Ernährungsempfehlungen	K2
		Intoleranzen und Lebensmittelallergien	K2
		Essstörungen	K2
		Ernährungsformen	K2
	b6.4.1 ... erklärt den Einsatz von Hilfsmitteln zur Unterstützung der Nahrungseinnahme.	Hilfsmittel bei der Ernährung	K2